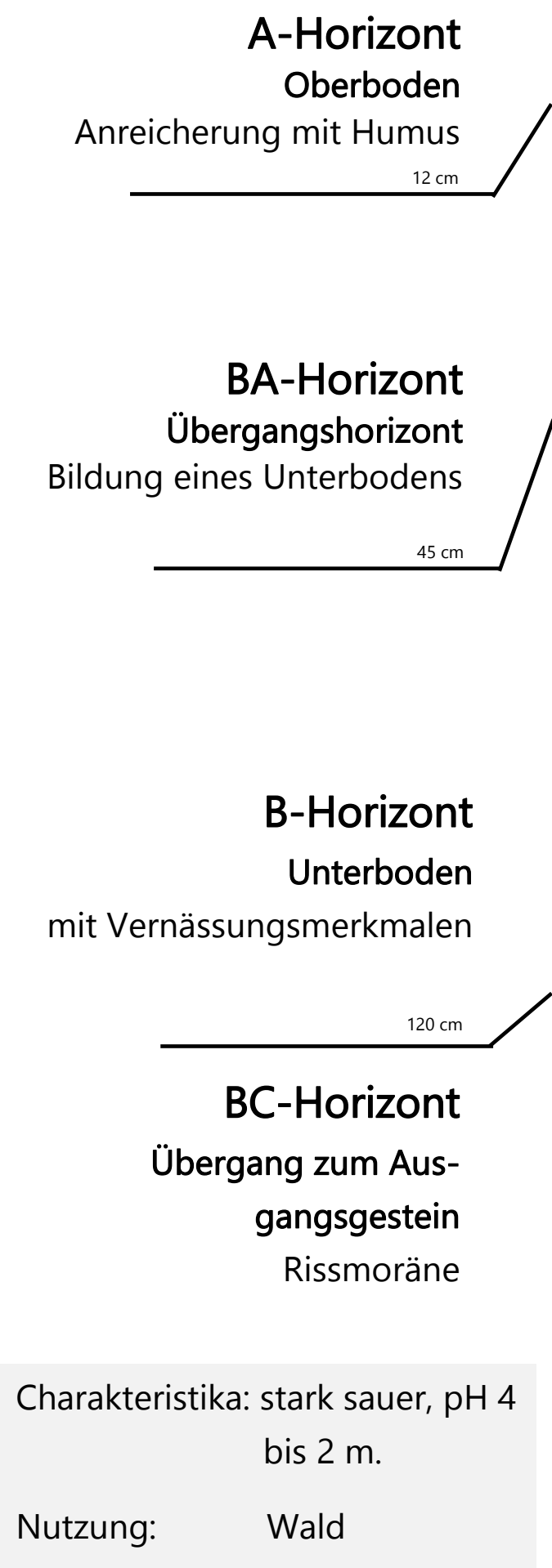


Saure Braunerde

Regensberg, Profil ID 5010



Die hier abgebildete saure Braunerde hat eine rötliche Farbe, welche durch die Oxidation von Eisen aus Moränenmaterial entstanden ist. Wenn Eisen auf Wasser und Sauerstoff trifft, fängt es an zu rosten. Diese Verwitterungsart ist ein Teil der Verbraunung, welche ein typisches Merkmal im Bildungsprozess einer Braunerde ist. Der zweite Prozess, der bei der Entstehung einer Braunerde eine entscheidende Rolle spielt, ist die Verlehmung. Hier werden durch unterschiedliche Verwitterungsprozesse neue Tonminerale gebildet, welche eine viel feinere Textur als die vorherigen Bestandteile besitzen.

Zeigerpflanzen

Eine weitere Besonderheit dieses Profils ist optisch nicht direkt ersichtlich. Der Boden ist – wie der Name schon andeutet – sehr **sauer**. Dadurch wachsen in ihm nur Pflanzen, welche mit einem sauren Standort zurechtkommen. Diese Pflanzen zeigen somit unterschiedliche Eigenschaften der Böden an. Typische Zeigerpflanzen für saure Böden sind zum Beispiel die Heidelbeere oder wie in diesem Fall die Hainsimse. Das Vorkommen dieser zwei Pflanzen ist jedoch nicht nur vom pH abhängig, sondern unter anderem auch davon wie feucht ein Boden in der Regel ist.

Wusstest du, dass...?

... die Schweizer Böden viel jünger sind als die Böden der Tropen? Europa ist in der geologischen Vergangenheit immer wieder für eine sehr lange Zeit von Eis bedeckt gewesen, wodurch die Bodenbildung ständig unterbrochen wurde. Vor knapp 10'000 Jahren war ein Grossteil der Schweiz immer noch von Eismassen der letzten Eiszeit bedeckt. Die damaligen Gletscher reichten vom Alpenraum bis in die heutige Stadt Zürich und veränderten die Landschaft erheblich. Nachdem Rückzug der jeweiligen Gletscher fing die Bodenbildung mit der Verwitterung der zurückgelassenen Steine an. Beim vorliegenden Boden besteht das Ausgangsgestein aus Moränenmaterial aus einer älteren Eiszeit. Somit war dieses Gebiet während der letzten Eiszeit nicht mit Eis bedeckt und konnte deshalb früher mit der Entwicklung der Böden beginnen, als Regionen (zum Beispiel das Gebiet um den Zürichsee), welche wieder von neuem mit Eis bedeckt worden sind. Diese ist heute beispielsweise auch beim Morteratschgletscher im Engadin ersichtlich. Je näher am Gletscher, desto weniger Vegetation ist vorhanden, da sich der Boden dort noch im Anfangsstadium seiner Entwicklung befindet.